

„Social Distancing...nicht bei matrix! Mit viel Einsatz und Kreativität wird trotz der Corona Pandemie eine virtuelle Nähe geschaffen.“



Mit welchen Erwartungen bist Du den Beruf als Unternehmensberater angegangen und was hat zugetroffen und was nicht?

Meinen Job bei matrix habe ich direkt im Anschluss meines Studiums begonnen. Dementsprechend war ich sehr gespannt, was mich bei meinem ersten richtigen Arbeitgeber erwarten würde. Ich habe damit gerechnet, dass ich nach meinem Arbeitsbeginn relativ zeitnah und ohne Vorkenntnisse in ein Beratungsprojekt eingesetzt werde. Aktuell ist das noch nicht der Fall, sodass ich mich optimal auf den ersten Kundeneinsatz vorbereiten kann. Dabei kann ich auf das Wissen und die Erfahrungen von meinen Arbeitskollegen zurückgreifen. Durch diese intensive Vorbereitung sehe ich meinem ersten Kundenkontakt gelassener entgegen und freue mich umso mehr darauf.

Was war Deine größte Herausforderung und wie hast Du sie gemeistert?

Meinen Job bei der matrix habe ich im März 2020 im Büro am Standort Bonn begonnen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste ich allerdings nach ca. zwei Wochen von Zuhause aus im Homeoffice arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich natürlich erst in der Anfangsphase meines Onboardings und hatte beispielsweise noch nicht alle meine Arbeitskollegen kennengelernt. Durch den Einsatz von Online Tools und Videokonferenzen wurde der Büroalltag allerdings aufrechterhalten. Ich hatte täglich Kontakt zu anderen Kollegen, selbst wenn es nur ein „virtuelles Kaffee Trinken“ war, um sich auszutauschen. Trotz der räumlichen Trennung hatte ich zu keinem Zeitpunkt das Gefühl alleine zu sein, sondern ich wusste, dass ich mich jederzeit an meine Kollegen wenden konnte. Mittlerweile habe ich auch das gesamte matrix Team (virtuell) kennen gelernt. Trotz allem freue ich mich natürlich darauf, wieder vor Ort in Bonn arbeiten zu können.

Welche Werte verbindest Du mit matrix?

Toleranz, Unterstützung und Hilfsbereitschaft, Respekt, Offenheit

Was war Dein größter Erfolg in den Ersten 100 Tagen?

Eva, Junior Consultant

Innerhalb der ersten drei Monate hatte ich die Möglichkeit, mich zunächst in unterschiedliche Themenfelder einzuarbeiten. Bereits in der Anfangsphase konnte ich daher Zertifizierungen für die Bereiche Anforderungsmanagement und agiles Arbeiten ablegen. Darüber hinaus unterstützte ich bei einigen Aufgaben im SAP-Umfeld und konnte somit schon mal einen ersten Eindruck von der Beratertätigkeit erhalten. Dazu gehörte der erste Umgang mit den Materialstammdaten eines Automobilherstellers. In Rücksprache mit dem Fachbereich wurden beispielsweise die technischen Anforderungen an ein bestehendes Produkt geändert und die entsprechenden Stücklisten und Arbeitspläne durch mich im System angepasst.

Was hat Dir am Onboarding der matrix gefallen und warum?

Am besten hat mir am Onboarding der matrix gefallen, dass ich vorab die Möglichkeit hatte, mit einer Junior Beraterin zu sprechen. Durch dieses Gespräch konnte ich nochmal andere Eindrücke von der Unternehmenskultur und der Arbeitsatmosphäre gewinnen als zuvor im offiziellen Vorstellungsgespräch. Rückblickend wurde durch diesen Termin meine Entscheidung für eine Tätigkeit bei matrix gestärkt. Nachdem ich dann meinen Job bei matrix angefangen habe, wurde mir für meine Einarbeitung eine Mentorin zur Seite gestellt. Sie führte mich in die wichtigsten Themen und Inhalte ein und stand mir mit Rat und Tat bei allen Problemen und Fragen beiseite.

Was genau macht die matrix für Dich besonders?

Obwohl ich erst seit drei Monaten bei der matrix tätig bin, habe ich mich von Anfang an sehr wohlfühlt. Selbst kleine persönliche Erfolge, die man als Berufseinsteiger macht, werden vom Unternehmen wertgeschätzt und vermitteln ein positives Zugehörigkeitsgefühl. Insgesamt ist die Unternehmenskultur der matrix geprägt von einem respektvollen Umgang miteinander.